

122. Deutscher Ärztetag

# Arztgesundheit und Wahl des neuen Präsidenten im Fokus des deutschen Ärzteparlaments in Münster

Münster, Stadt des Westfälischen Friedens, ist Gastgeberin des 122. Deutschen Ärztetags vom 28. bis 31. Mai dieses Jahres. Zu den insgesamt 250 Delegierten, davon 29 nordrheinischen Kolleginnen und Kollegen, wird auf der Eröffnungsveranstaltung am 28. Mai auch Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) sprechen. Große Aufmerksamkeit dürfte in diesem Jahr die Wahl des neuen Präsidenten auf sich ziehen, Professor Dr. Frank Ulrich Montgomery wird nach zwei Amtsperioden nicht mehr antreten.

Inhaltliche Top-Themen des diesjährigen Ärztetages in der Fahrrad- und Studentenstadt sind die Gesundheit von Ärztinnen und Ärzten bei der Ausübung ihres Berufes und die Dokumentation der Weiterbildung im elektronischen Logbuch sowie weitere aktuelle gesundheits-, sozial- und berufspolitische Themen.

Im Vorfeld des Ärztetages veranstaltet die Bundesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Junge

Ärztinnen und Ärzte“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe am Montag, 27. Mai 2019 von 13 bis 17 Uhr im Grünen Saal des Congress-Centrums Halle Münsterland eine interaktive Dialogveranstaltung. Ein Themenschwerpunkt ist „Die Versorgung von morgen – wie wollen die nächsten Generationen die Patientenversorgung sicherstellen?“ Des Weiteren widmet sich

die Veranstaltung der Kommerzialisierung des Gesundheitswesens und der Frage, wie junge Ärztinnen und Ärzte die Ökonomisierung erleben. Ziel der Veranstaltung ist es, den Austausch der Ärztekammern mit der jungen Ärztegeneration zu fördern, Perspektiven aufzuzeigen und gemeinsam berufspolitische Thesen zu diskutieren. [www.baek.de](http://www.baek.de) vl



Der historische Prinzipalmarkt mit Blick auf die Sankt Lamberti-Kirche in der Innenstadt von Münster.

Foto: querbeet/istockphoto

Kammerwahlen 1969

## Das Wichtigste stand am Anfang

Die ersten 21 Seiten der Ausgabe vom 8. Juni 1969 des *Rheinischen Ärzteblattes* waren den Wahlvorschlägen für die Wahl zur Kammerversammlung vorbehalten. In den damals noch drei Regierungsbezirken Aachen, Köln

und Düsseldorf stellten sich insgesamt 1.011 Ärztinnen und Ärzten auf 14 Listen zur Wahl, die keine Namen trugen, sondern durchnummeriert wurden.

Im Regierungsbezirk Aachen stellten sich 50 Kandidaten auf drei Listen zur Wahl. Im Bezirk Köln waren es 281 Ärztinnen und Ärzte ver-

teilt auf fünf Listen und im Bezirk Düsseldorf stellten sich auf sechs Listen insgesamt 680 Kandidaten zur Wahl. In Aachen waren die Kandidatinnen und Kandidaten sauber getrennt nach niedergelassenen Fachärzten, Klinikern und niedergelassenen Praktischen Ärzten. Bei den Listen für die beiden anderen Regierungsbezirke war diese strikte Trennung nicht zu beobachten. Lediglich in Düsseldorf stellten sich auf dem Wahlvorschlag Nummer 2 ausschließlich 131 niedergelassene Praktische Ärztinnen und Ärzte zur Wahl. Mit einer ebenso großen Liste traten die Fachärzte auf dem Wahlvorschlag Nummer 4 an, wobei sich hier sowohl niedergelassene als auch im Krankenhaus beschäftigte Fachärzte zusammenfanden. Die

Kandidatenlisten für die aktuelle Wahl 2019 zur Kammerversammlung und zu den Kreisstellenvorständen finden Sie in diesem Heft ab S. 53 und unter [www.aekno.de/Amtlich\\_Bekanntmachungen](http://www.aekno.de/Amtlich_Bekanntmachungen).

Eine Million Mark stellte die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein als erste KV in Deutschland zur Verfügung zur „Behebung des vereinzelt bestehenden Mangels vorwiegend an Praktischen Ärzten auf dem Lande und in Stadtrandgebieten“, wie das *Rheinische Ärzteblatt* in seiner Ausgabe vom 23. Juni 1969 berichtete. Das Geld war als Umsatzgarantie und Starthilfe für den ärztlichen Nachwuchs gedacht, um die „gesundheitliche Betreuung der Bevölkerung auf dem Lande“ zu sichern. bre

**RA** VOR  
50 JAHREN